

# Reanimation

## Weil das Leben schön ist

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Memories

Hier nun das erste Kapitel.

Ich weiß nicht, wie lange ich dafür gebraucht habe, nur, dass ich meinen Computer eigentlich schon ausschalten wollte und mich dann doch noch dazu entschieden habe, anzufangen zu schreiben.

Und ich bin froh, dass ich es gemacht habe. Auch, wenn es jetzt schon 3:22 Uhr ist und ich morgen noch vor um 8 Uhr aufstehen muss.

Musik: Hands Held High - Linkin Park (erst gegen Ende des Kapitels und eigentlich nur wegen der Stimmung des Liedes, weniger wegen der Lyrics)

#### Memories

Yutaka gähnte ausgiebig. Seine Nachtschicht war fast vorbei und nur noch eine halbe Stunde trennte ihn von seinem verdienten Feierabend.

Es war schon nicht immer einfach in einem Krankenhaus zu arbeiten. Vor allem, da man ja nie genau wusste, ob man nun wirklich mal für eine Weile von der anstrengenden Arbeit befreit wurde. Immerhin könnte man auch jeden Moment angepiept werden. Zumindest wenn man im Bereitschaftsdienst arbeitete, und das tat Yutaka.

Noch einmal streckte sich der braunhaarige Japaner und stand dann von dem Stuhl auf, um noch ein letztes Mal nach seinen Patienten zu sehen.

Zum Glück waren es im Moment nicht so viele, auch wenn Yutaka wusste, dass sich das schnell ändern konnte. Da brauchte nur mal eben ein PKW auf der Autobahn mit einem anderen Fahrzeug kollidieren und schon hätte er für den Rest des Tages keine Ruhe mehr.

Gemächlich schritt der Braunhaarige den blassblau gestrichenen Gang entlang zum Westflügel des Krankenhauses. Dort lagen heute zwei seiner vier Schützlinge.

Als er gerade um eine Ecke bog, kam ihm ein Kollege entgegen.

"Na letzter Rundgang für heute, Kai?", fragte Daisuke und balancierte dabei geschickt gleichzeitig einen Stapel Krankenakten auf dem linken Arm und einen Becher Kaffee in der rechten Hand.

"Hey Dai! Ja, ich geh grad noch mal durch. Man, freu ich mich auf mein Bett~"  
Grinsend krazte Yutaka sich am Hinterkopf.

"Haha, kann ich mir denken. Ich bin auch kein Freund von Nachtschichten. Glücklicherweise wurde ich heute für die Frühschicht eingeteilt. Das gefällt mir doch schon um einiges besser", erwiderte der Rothaarige schmunzelnd.

"Naja, dann will ich dich mal nicht länger vom Arbeiten abhalten. Bis später dann."

"Jo, geht klar. Bis dann!" Mit diesen Worten verschwand Daisuke in Richtung Foyer.

Kai lächelte. Daisuke und er hatten fast zeitgleich angefangen im Krankenhaus zu arbeiten. Schon ziemlich bald hatten sie sich angefreundet und Dai hatte damit begonnen Yutaka Kai zu nennen. Als er ihn gefragt hatte, wie er ausgerechnet auf Kai kam, hatte dieser nur mit den Schultern gezuckt und gesagt, dass er fand, der Name würde zu ihm passen.

Kai hatte sich nicht beschwert und kurz darauf damit angefangen Daisuke einfach nur Dai zu nennen.

Die beiden arbeiteten zwar auf der gleichen Station, doch manchmal kam es vor, dass sie sich nur zu den Schichtwechselzeiten sahen so wie es heute der Fall gewesen war.

Der junge Japaner war bei seinen Patienten angekommen und bemühte sich, leise zu sein. Nicht jeder war schließlich früh morgens um halb sechs Uhr wach.

Schnell überprüfte Yutaka die Werte seiner beiden Blinddarmentfernungen. Alles war soweit in Ordnung. Die zwei würden eh bald entlassen werden.

Auf dem Rückweg zum Ärztezimmer machte Kai kurz davor noch einmal einen kleinen Abstecher nach rechts um auch noch nach seiner Dialyse-Patientin und dem Herrn mit dem schwachen Herzen zu sehen.

Es fiel ihm immer wieder schwer, sich nicht zu sehr vom Schicksal seiner Patienten mitnehmen zu lassen. Gerade als Facharzt für Innere Medizin war es nicht immer leicht für ihn. Auch bei der jungen Frau mit dem Nierenversagen war das der Fall.

Als der junge Arzt das Zimmer betrat, war die Frau wach.

"Oh, guten Morgen Kawashima-san. Sie sind ja wach."

Sie blickte von ihrem Buch auf.

"Guten Morgen. Ja, ich konnte nicht mehr schlafen."

"Haben sie Schmerzen?", fragte Kai während er fachmännisch den Dialyseapparat überprüfte.

"Nein nein! Es ist nur alles etwas ungewohnt." Sie lächelte traurig.

Yutaka bedachte sie noch mit ein paar lieben Worten bevor es das Krankenzimmer verließ um noch nach seinem letzten Patienten für diesen Tag zu sehen. Bei Kawashima-san war das Nierenversagen erst vor Kurzem festgestellt worden. Es war ein ziemlicher Schock für sie und ihre Familie gewesen.

Als Kai mit dem Durchchecken fertig war, begab er sich ins Ärztezimmer seiner Etage und zu seinem Spint um seine Arbeitssachen abzulegen und sich umzuziehen. Das Tag hatte ihn aus irgendeinem Grund ziemlich geschlaucht.

Nach dem Umziehen legte Yutaka seine Sachen in den Schrank und holte seine Tasche heraus. Doch bevor er den Spint ganz schloss hielt er noch einmal kurz inne. Sein Blick glitt zu dem kleinen Foto an der Innenseite der Schranktür. Es zeigte einen jungen Mann mit dunkelblonden Haaren, wohl etwas älter als Kai selbst. Da niemand weiter

im Raum war, seufzte der Braunhaarige leise auf und strich mit einem Finger sanft, fast schon zärtlich über das Bild.

"Warum nur du, Kyo?"

Einen Augenblick noch betrachtete Yutaka das Foto, dann besann er sich und schloss die Spinttür. Normalerweise erlaubte er sich keine Schwäche, gerade bei seiner Tätigkeit als Arzt war das nicht von Vorteil. Doch manchmal ging es einfach nicht anders und gerade bei ihm fiel es Kai oft sehr schwer nicht für einen Moment die Kontrolle über sich zu verlieren.

Kai hatte Kyo damals beim Studium kennengelernt.

Obwohl der Campus nicht gerade klein gewesen war, war der Blonde ihm immer wieder aufgefallen, was teilweise auch vielleicht gerade an seiner Haarfarbe lag.

Kyo hatte Musik studiert, so waren sie sich eigentlich nie wirklich begegnet, doch als Takanori, der ein guter Freund Yutakas, damals diese Feier gegeben hatte, hatte sich das geändert.

Die beiden waren einander vorgestellt worden und wenn Kai sich so zurück erinnerte, musste er sich wohl oder übel eingestehen, dass er schon damals in den Kleineren verliebt gewesen war.

Der junge Japaner seufzte ein weiteres Mal leise. Inzwischen hatte er schon den Gebäudekomplex des Krankenhauses verlassen und war nun auf dem Weg zum Ärzteparkplatz.

Nach der Feier hatte er immer wieder etwas mit Takanori, oder Ruki wie er sich selbst genannt hatte, unternehmen wollen, nur damit er Kyo noch öfter sehen konnte.

Zu Kais Leidwesen hatten sie beide nie eine großartige Freundschaft entwickelt. Dazu war er immer zu schüchtern gewesen und ehe er es sich versehen hatte, hatte Kai sein Studium mit Bravour gemeistert, war nach Yokohama verschwunden, und hatte Kyo seitdem nie wieder gesehen.

Kai hatte den Parkplatz erreicht und entriegelte seinen Suzuki SX4.

Auf dem Fahrersitz betrachtete er sich kurz im Rückspiegel, die traurigen Züge um seine Mundwinkel bewusst ignorierend. Es brachte ja doch nichts sich immer wieder über ihn Gedanken zu machen. Er musste endlich anfangen ihn zu vergessen.

Mehrmals hatte er es schon versucht, gebracht hatte es jedoch nie wirklich etwas. Immer wieder waren ihm Szenen aus der Studienzeit eingefallen oder Fotos waren plötzlich aufgetaucht. Ganz so, als wölte eine höhere Macht nicht dass er Kyo vergaß. Und nicht zu vergessen die Träume in denen Tooru, so hieß Kyo mit bürgerlichem Namen, immer wieder auftauchte. In letzter Zeit waren sie wieder öfter vorgekommen, so dass Kai sich erneut mehr Gedanken um ihn gemacht hatte.

Ganz blöde und sinnlose Details über Kyo waren ihm wieder eingefallen. So zum Beispiel, dass er sehr aufbrausend und fast schon zickig werden konnte und dass er Asthma hatte und deswegen immer diese ACC 200 Tabletten genommen hatte von denen er dann manchmal Kopfschmerzen bekam, was ihn dann noch zickiger werden ließ.

Yutaka schmunzelte. War ja klar, dass er sich gerade die medizinische Details über

Tooru hatte merken können.

Er parkte seinen Wagen fast direkt vor seiner Haustür und kramte dann auch sogleich schon in seiner Tasche nach dem Apartmentschlüssel, den er auch fast sofort fand. Er öffnete sich Tür und stieg die Treppen bis zu seiner kleinen Wohnung im dritten Stock hoch.

Dort angekommen entledigte Kai sich seiner Jacke und Schuhe und schmiss seine Tasche über einen Wohnzimmerstuhl.

Schnell holte er noch sein Handy und seinen Pieper hervor und nahm sie mit in sein Schlafzimmer, wo er beides auf den Nachttisch legte.

Dann verschwand er noch einmal kurz ins Bad um zu duschen und sich fertig zu machen.

Fertig umgezogen in Schlafsachen warf sich Yutaka schließlich vollkommen erledigt in sein Bett. Er drehte sich auf die Seite und blickte auf den Nachttisch. Er konnte nur hoffen, dass sowohl Pieper als auch Handy ihn in Ruhe ließen.

Kai schloss die Augen und schlief fast augenblicklich ein. Das letzte was er in Gedanken vor sich sah, war das Bild von Kyo an seiner Spinttür.